

Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung

wird heute,

Freytags, den 4ten Juny, 1784,

aufgeführt:

Der Postzug,

oder:

Die noblen Paffionen.

Ein Lustspiel in zwey Aufzügen.

Personen:

Baron von Festsheim.	—	Herr Kios.
Seine Gemahlin.	—	Frau von Brunian.
Leonore, ihre Tochter.	—	Madame Marisbedi.
Graf von Keitbahn, ihr bestimmter Bräutigam.	—	Herr Diesel.
Graf von Blumenkranz.	—	Herr Zuccarini.
Major Rheinberg.	—	Herr Herdt.
Hauptmann Welfee.	—	Herr Michaelis.
Des Barons Verwalter.	—	Herr Bröckelmann.
Risette, die Kammerjungfer.	—	Madame Diesel.
Ein Notarius.	—	Herr Gule.
Ein Bedienter.	—	Herr Dorsgers.
Bediente. Jäger.	—	

Zum Beschluß werden

die Italianischen Virtuosen

aufführen:

Der durch Liebe gedemüthigte Weiberfeind.

Ein scherzhaftes Singspiel in zwey Aufzügen,
vom Herrn Doctor Goldoni.

Die Musik ist vom Hrn. Sarti, Königl. Neapol. Kapellmeister.

Inhalt.

Anselmo, ein begüterter Gelehrter, aus Earme und Grundfäßen ein Feind des weiblichen Geschlechts, gefäßt der Lesbina, einem arrigen Frauenzimmer, die seinen Haß zu überwinden beschließt. — Sie beut Grände, Liebeskosen und Spott auf. — Aber vergebens. Anselmo bleibt standhaft — und verlacht die Platonische Liebe. Sie geräth daher auf den Einfall, sich als Student zu verkleiden, um mit ihm aus Gründen streiten zu können. Der Anschlag geräth, verschiedens ihrer Grände überzeugen ihn, und sie schlägt ihm ein Frauenzimmer vor, das seinen Besuch willig annehmen werde, nur daß er den altväterischen Philosophen Rock und die finstere Amts-Miene ablege. Er bleibt unschlüssig. Aber Lesbina, die in ihrer eigenen Kleidung wieder kommt, um zu fragen, ob ihn der Student anders Sinnes gemacht, bestimmt ihn endlich ganz, die Dame zu besuchen, wobey er Lesbina sehr vorzüglich begegnet.

In einem lächerlichen Anzuge eilt er hin, und findet Lesbina selbst im höchsten Ung, doch ohne sie anfangs zu kennen. Er fühlt in seinem Herzen eine unbekante Giar, erklärt seine Liebe sehr drollig, und wird erhört. — Man erhebt sich ein Streit über die künftige Oberherrschaft unter beiden. Er will sie nicht abtreten, und verläßt sie heftig aufgebracht; bald kehrt er zurück, um Gnade zu bitten, bez kommt aber einen Anfall von Eifersucht beynt Anblick eines Ecksbed, mit dem sie sich unterhält, und eilt abermals wüthend fort. — Zu spät! Er kehrt zurück, im Gefühl sie nicht lassen zu können, und sucht sie um ihrer seits eifersüchtig zu machen; aber auch dieser letzte Versuch schlägt fehl, und er muß demüthig um Gnade flehen, die er erhält, und in den Ausruf ausbricht: daß ein Mann, der nicht die Gaben der Geduld besitze, nie heyrathen müsse. Und so tritt er seine Herrschaft an Lesbina ab, indem er wieder der erste noch der letzte sey, der unter dem Panzettel seiner Ehehälfte stehe. — Ein fröhlich Duett beschließt das Stück.

Der Preis in den Logen des ersten Ranges ist 2 Mark; im zweyten Range 1 Mark 8 Schillinge; im dritten Range 1 Mark, und auf der Gallerie 8 Schillinge. Für Kinder wird die Hälfte bezahlt.

Billets sind beym Cassirer Zolff, in seiner bekannten Wohnung auf dem Gänsemarkt, Donnerstags von 10 bis 12, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und nachher beym Eingange zu haben.

Der Anfang ist präcise um halb 6 Uhr.